

Fütterung findet also hierbei nicht statt und wäre überhaupt auch nicht möglich und zudem nicht nötig, da der Transport sich vom Spätabend bis zum Morgen vollzieht. Immerhin ist es einer hiesigen Vogelfreundin und Mitglied unserer Gesellschaft gelungen, sechs noch kräftige junge Schwalben zu füttern und bis jetzt am Leben zu erhalten; es erfordert dies jedoch Zeit und ausserordentliche Ausdauer. Die Fütterung geschah anfänglich durch Stopfen von kleinen oder zerschnittenen Mehlwürmern, einem Gemisch von Eigelb, Mohnsamen, gestossener Sepia und aufgeweichten und wieder abgetrockneten Ameiseneiern, später auch Voss-Biskuit und Lucullus. Die Schwalben wurden während der Zeit des Stopfens in mit umhüllten Flaschen erwärmtem Korb gehalten, nach und nach nahmen sie das Futter selbst und fliegen jetzt in grösserem Käfig oder im Zimmer herum; ihr Appetit ist ziemlich gross.

Es gereicht der Ornithologischen Gesellschaft Luzern zur besonderen Freude, dass man sich so mancherorts, namentlich in deutschen Tier-schutzkreisen, für diese gelungenen Schwalbentransporte interessiert hat.

Ornithologische Gesellschaft Luzern.

Schwalbentransport nach dem Süden via Gotthard. Die von der Ornithologischen Gesellschaft Luzern zum erstenmal in der Nacht vom 12. 13. Oktober nach Chiasso (ital. Grenze) organisierten Schwalbentransporte und die sofortige Publikation des Resultates des ersten Versuches in den Tagesblättern haben einen schönen Erfolg gehabt. Nachdem hierauf aus verschiedenen Orten der Schweiz solche Transporte gemacht worden, meldeten sich auch solche aus Deutschland an, wo sich namentlich der Vogelschutzverein „Ornis“ in Speyer (Herr Kunstgärtner Velten) der Sache annahm. Das Bürgermeister-Amt Erbolzheim gab sich dann Mühe, bei den Bahnen Gratistransport der Schwalben zu erwirken. In anerkennungswerter Weise bewilligten dann die pfälzischen, elsass-lothringischen und die schweizerischen Bundesbahnen sowie die Gotthardbahn diesen Gratistransport mit den schnellfahrenden Zügen und ohne jede zeitraubende Abfertigung. Wie aus der „Frankfurter Zeitung“ zu entnehmen ist, wurden von Speyer ca. 1500 Tiere gesandt, von denen bis nach Chiasso nur ca. 40 Stück eingegangen sind. Die Bahnverwaltungen hatten zudem dem Personal schonende Behandlung der Transporte anempfohlen. Da bei dem ersten

Transporte (12./13. Oktober) zur Hälfte alte, zur Hälfte junge (nicht ausgefärbte), bei den späteren meistens nur alte Tiere sich vorfanden, muss angenommen werden, dass namentlich junge Tiere der Kälte zum Opfer gefallen sind. Ornithologische Gesellschaft Luzern.

Waldschnepfe, ihr Junges forttragend. Vor einigen Tagen teilte mir Förster L. Schniewindt-Neuenrade gesprächsweise mit, dass er früher einmal gesehen habe, wie eine Schnepfe ihr Junges fortgetragen habe. Als ich darauf den Jahrgang 1902 zur Hand nahm und ihm die Tafeln 8 und 9 zeigte, bemerkte mein Gewährsmann, dass sich der Vorgang genau so abgespielt habe, wie es Wolf darstelle.

Werdohl, 30. Oktober 1905. W. Hennemann, Lehrer.

Am Spätnachmittag des 10. November d. J. sah ich in einem Nachbargarten meiner Wohnung ein ausnehmend schönes Exemplar eines **Amselalbinos** (*Turdus merula L.*). Der sonst tief schwarz gefärbte und mit dunkelgelbem Schnabel versehene Vogel hatte einen blendendweissen Kopf. In diesem eigenartigen Kleide gewährte er einen geradezu frappierenden Anblick. Da ich weder vorher noch nachher diese Amsel zu Gesicht bekommen habe, muss ich annehmen, dass es sich um einen Durchzügler handelte. Wenn auch Amselalbinos nicht eben zu den Seltenheiten gehören, so meine ich doch, dass sie verdienen registriert zu werden. — Ein Vogel, der dem von mir beobachteten entspricht, ist in Heft 22, Jahrgang 1904 der Gef. Welt abgebildet.

Gotha, November 1905.

E. Salzmann.

An meiner früheren Wohnung, die inmitten von Gärten lag, konnte ich vier Jahre hintereinander ein Amselmännchen beobachten, das über den ganzen Rücken mit weissen Flecken bestreut war. Die Zeichnung war alljährlich anscheinend dieselbe.

Dr. Carl R. Hennicke.

Bücherbesprechungen.

Dr. Ernst Schöff. Ornithologisches Taschenbuch für Jäger und Jagdfreunde. Mit 67 vom Verfasser gezeichneten Abbildungen. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Neudamm 1905. Verlag von J. Neumann.

Das schon vor 15 Jahren in erster Auflage erschienene Schöffsche Buch ist für den Jäger und Jagdfreund nicht nur, sondern auch für jeden Naturfreund eine willkommene Erscheinung. Es enthält eine

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Ornithologische Gesellschaft Luzern , Hennemann W., Salzmann E., Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 84-85](#)